missionen:
eur. Vors.:
rtr. Vors.: Professor
Slauk, Mitglieder:
hineinspizierer
-Ober-Steuergenieur
Schaefer, Dipl.-Ing.
Trollier.
Aufsichtsbüro für diesen Bezirk ist der Eichdirektor. Ihm unterstehen vier Eichämter:

geleitet 26 monatigen
rkantiten, grosseren
ler schmale und 6
sen.
nisten-Assistent oder
nspfehlen in kleiner,
deiner Fahrt nur bis

ihren betragen 90 Mk.
nietur. Vors.:
tr. Vors.: Professor
D. Slauk, Mitglieder,
schland, Oberingenieur
erleider Dr. Hottage,
), Dr. Ingen. Schwarz,
s, Ingenieur Trollier,
r Technische Staats-
am Vorsitzenden der
zum Schiffingenieur
age vor Beginn der

sind:
thigungszeugnisses I.
Schiffingenieur auf
den Fahrzeit als Ma-
s der Oberklasse einer
lt.
ggeshühren betragen

1. p. 2. Klasse, Ober-
Prof. Dr. Zeltz, Ober-
Rundland, Feuerhak,
rinnann.
3. u. 4. Klasse, Vor-
vors.: Prof. Dr. Zeltz,
er Römer, Hummel.

Die Strandämter
der Besichtigung
zember 1874) und als
Strandungsordnung
dermassen ausständig-
die Ritzebüttel. Der
die unmittelbar von
denwärder, Cuxhaven,
Bergangen und Hilfs-
sonnen Ostseegehieten

1218 der Reichsver-
der hamburgischen
der Bewachung des
fermarzes, des Hafens
sie die Befugnisse
des Genossenschafts-
gen des Senats vom

m vorausliegenden
wesen, nach § 1106
gesetztes versicherung-
der See- und Küsten-
senen versicherungs-
I. Juli 1903 und vom

im Sinne des § 133
des Senats von
ungen, durch welche
ortzeit geleitet

rlichen Angelegen-
, welche unter and-
rd zu dem Kranken-
auf Grund des § 155
rtmachung betreffend
4 und Gewerbe von:

zu verpflichtenden
für sie fest und führt
verständige, bedingte
ember 1907.)
und von § 3 des eben-
verständigen für den
u bedingten Bücher-
anzähler, Messer für
sser, Schiffstaxatoren,
ohlenwäger.
Spanien aus in Form

am 29. Dezember 1899,
rtlicher Verordnungen
gescheffe in Hambur-
gwinning, datiert vom
ezember 1904.
nenden Einrichtungen
stellen Verwaltungen:

liche Dispaechkontor-
grosse und besondere
I betreffende Material
ne unparteiische Ver-
Die einschlägigen ge-
sichtigen Abschnitte
beschnitte des Binnen-
gesetzbestimmungen
relung eintreten.

Die besonderen Alavereien werden, da ihre Bedeutung vorwiegend auf dem Gebiete der Seeverversicherung liegt, durch Parteiverhandlungen meistens nach dem hamburgischen „Allgemeinen Seeverversicherungs-Bedingungen von 1909“ oder den „Allgemeinen Deutschen Seeverversicherungs-Bedingungen von 1919“ behandelt.

2) Das Eichwesen. Von den früheren 28 Aufsichtsbezirken für das Eichwesen des Deutschen Reiches, mit Ausnahme Bayerns, umfasst der 29. Aufsichtsbezirk das Gebiet der freien und Hansestadt Hamburg. Aufsichtsbüro für diesen Bezirk ist der Eichdirektor. Ihm unterstehen vier Eichämter:

Das Haupt-Eichamt in Hamburg, Spaldingstr. 85, die Eichamts-Abfertigungsstelle in Hamburg, Felkenried hinter Nr. 4 u. 5, das Neben-Eichamt in Bergedorf, das Neben-Eichamt in Cuxhaven.

Das Haupt-Eichamt und die Eichamts-Abfertigungsstelle in Hamburg sind zuständig für die Eichung von Längenmassen, Präzisions-Längenmassen, Flüssigkeitsmassen, Fässern, nebst Tara-Ermittlung, Hohlmassen, Gewichten, Präzisions-Gewichten, Goldmünzgewichten, Wagen für alle Belastungen, Präzisionswaagen, schüttfähigen Registrierwagen, Getreidewagen; das Haupt-Eichamt ist ausserdem zuständig für die Eichung von Gasmessern und für die Prüfung von Laufgewichtswaagen.

Die Neben-Eichämter in Bergedorf und Cuxhaven sind zuständig für die Eichung von Längenmassen, Flüssigkeitsmassen, Hohlmassen, Gewichten und Wagen bis ausschliesslich 3000 kg Belastung; das Neben-Eichamt in Bergedorf ist ausserdem für die Eichung von Fässern zuständig.

3) Die Kalverwaltung. Die Kalanlagen dienen dem Güterumschlag der Seeschiffe. In den Kalanlagen werden zur See eingehende Güter gelöscht und an die Empfänger an Flußfahrzeuge und Fuhrwerke ausgeliefert oder nach deren Bestimmung in Eisenbahnen verladen. Ebenso werden dort seewärts bestimmte Güter, die mit der Eisenbahn oder mit Fuhrwerken angeliefert oder mit Flußfahrzeugen angebracht sind, gesammelt und an die Seeschiffe übergeben. Die in den öffentlichen Kalanlagen erforderlichen Umschlagsarbeiten werden durch Organe der Kalverwaltung vorgenommen. Weiter führt auch die Kalverwaltung die Oberaufsicht über die an Reedereien verpachteten Kalanlagen. Die Kalanlagen umfassen eine Landfläche von 145000 qm. Zur vorübergehenden Lagerung stehen 70 Kältschuppen mit 58547 qm überdachter Lagerfläche mit eiseln- und Wasserdicht zur Verfügung. Die Kalanlagen mit 29,5 km befestigtem Ufer sind mit 925 Kältschuppen mit fast durchweg 3 Tonnen Tragfähigkeit und 8 Schwelerskränen bis zu 150 Tonnen Tragfähigkeit ausgerüstet. Die Kal- und Hafenbahnlinie haben zusammen mehr als 250 km Länge. Die Kalverwaltung teilt ihren Arbeitsbereich wie folgt ein: I. Direktion: 1. Allgemeine Verwaltung; 2. Registratur, Kanzlei, Expedition; 3. Auskunftsstelle; 4. Rechnungswesen; 5. Abfertigung und Hebestellen (Abfertigung der Lieferpapiere, Barerhebung und Stundung der Kältschuppen); 6. Rechnungsabteilung (Berechnung der gestundeten Gebühren); 7. Gebührentabelle (Prüfung der Gebührenerhebung); 8. Bankabteilung (Prüfung des Eintrags der Rechnungsbeträge); 9. Kasse (Lohn- und Gehaltskasse, Buchhaltung, Anweisungen); 10. Lohnabteilung (Gehalts-, Lohn- und Steuerwesen, Personalangelegenheiten); 11. Versicherungsabteilung (Sozialversicherung, Verfügung nach dem KdG); 12. Versandabteilung (Verfügung nach den Bahnhöfen); 13. Wagenschuppen; 14. Gebührentabelle (Prüfung der Hafenbahngebühren); 15. Betriebsleitung; 16. Kalkulation (Schiffslosh- u. Ladestelle, Arbeiterverteilung); 17. Betriebskontrolle der Kältschuppen; 18. Technischer Betrieb; 19. Leitung des Ktän, Maschinen- und Werkstattribetriebes; 20. Materialverwaltung (Einkauf und Verwaltung der Gerate und Materialien).

4) Die Münze mit dem Staatshüttenlaboratorium, Nordstrasse 66. Für die Ausmünzung von Goldmünzen werden der Hamburgischen Münze die Rohstoffe vom Felde geliefert.

Eine Ausmünzung von Gold-, Silber- und Bronzemonzen findet gegenwärtig nicht statt. Als Ersatz werden Scheidemünzen aus Aluminium geprägt.

Die Münze veranlaßt ferner die Ausmünzung von fremdländischem Gelde. Es sind hier Münzen für Brasilien, San Salvador, Rumänien und Siam geschlagen worden.

Ganz besondere Sorgfalt widmet die Münzstätte der Herstellung von Medaillen und Plaketten. Die dazu nötige Einrichtung ist demnächst verbessert und ausgebaut worden, dass die Münze Instände ist, alle Ansprüche gerecht zu werden, die man an die Prägung dieser Werke der Kleinplastik stellt.

Das Staatshüttenlaboratorium ist im Jahre 1896 errichtet worden und dem Handel und Gewerbe Gelegenheit zu geben, dokimastische und chemisch-analytische Untersuchungen und die Probefabrikation von Bergwerks- und Hüttenprodukten anzufragen. Das Laboratorium zerfällt in 12 Abteilungen, wovon jede durch einen Warden geleitet wird. Alle dokimastischen und chemisch-analytischen Untersuchungen werden völlig unabhängig von einander in jeder Laboratoriumsabteilung ausgeführt; das gefundene Ergebnis wird den Auftraggebern erst dann mitgeteilt, wenn die Befunde der beiden Abteilungen übereinstimmen.

5) Die Schiffvermessungsbehörde. Der Schiffvermessungsbehörde, Marinebehörde, Admiralitätsstrasse 46 II, welche zugleich Schiffseichbehörde — Eichstation Moorflotz — ist, liegt ob:

- a) Die Vermessung von Schiffen 1) nach der Schiffvermessungsordnung vom 1. März 1898, 2) nach den Vorschriften über die Vermessung der Schiffe für die Fahrt durch den Suezkanal vom 30. März 1898, 3) nach den Vorschriften über die Erlangung eines Spezialausweises zum Gebrauch in schwedischen Häfen vom 30. Dez. 1911, 4) nach den Vorschriften über die Vermessung der Schiffe für die Fahrt durch den Panama-Kanal vom 28. 12. 1920;
b) die Eichung der Flüssiche nach den Bestimmungen der Eibeichordnung vom 26. Juni 1913;
c) die unter a) und b) bezeichneten Vermessungsgeschäfte unterliegen der sachlichen Aufsicht des Schiffvermessungsamtes in Berlin.)
d) Die Vermessung von Dampfern, Barkassen und Jollen zur Personenbeförderung nach dem Gesetz, betreffend Sicherung der Beförderung von Passagieren mit Dampfschiffen auf der Elbe, vom 9. Mai 1913, und der Verordnung, betreffend Sicherung der Personenbeförderung im Hafen, vom 30. Oktober 1901 sowie die Mitwirkung bei der Vermessung der Luftfahrzeuge auf der Alster nach dem Kaiserlichen Personalrat auf Grund der Polizeiverordnung vom 12. April 1904;
e) die Vermessung von Barkassen für entgeltliche Personenbeförderung im Hafen nach der Verordnung der Polizeibehörde vom 25. Juni 1923;
f) die Beaufsichtigung der Logis-, Wasch- und Badräume, sowie der Aborte für die Schiffsmannschaft auf Kanthafenschiffen nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 2. Juli 1905;
g) die Untersuchung obergewichtiger Fahrzeuge auf Fahrtüchtigkeit zur Erlangung eines Schiffspatents nach der Additionalakte zur Eibeichfahrtsakte vom 22. April 1914;
h) Abgabe von schriftlich an die Schiffvermessungsbehörde, Admiralitätsstr. 46, II, Zimmer 10a, während der Dienststunden zu stellen.

6) Die Seefahrtschule dient der Vorbereitung für die Prüfungen zum Schiff für grosser Fahrt, zum Seesteuermann und zum Schiff für kleiner Fahrt. Sie besteht aus sechs Parallelklassen für die Seemannsprüfung, drei Parallelklassen für die Schifferprüfung zum Schiff für grosser Fahrt und einer Klasse für die Prüfung zum Schiff für kleiner Fahrt. Die Seemannskurse dauern etwa 7 1/2 Monate, die Schifferkurse etwa fünf Monate und die Kleinschifferkurse etwa 2 1/2 Monate.

Für alle Schüler ist ein unentgeltlicher regemässiger Unterricht in der Chirurgie und in der Gesundheitspflege sowie in drahtloser Telegraphie eingerichtet. Für die Schüler der Schiffklassen wird ausserdem ein besonderer Unterricht in der Navigation in den Grundsätzen des Schiffbaues und der Schiffslit., sowie in der Verhütung und Bekämpfung von Schiffskräden von be-

sonderen Fachlehrern erteilt. Die Teilnahme an diesem Unterricht ist freiwillig und unentgeltlich. Für die Schüler sind die folgenden Stifftungen eingerichtet:

- 1) die Seeboote-Stiftung, welche bedürftige Seefahrtschüler, und zwar in erster Linie die Schüler der Seemannsklassen, mit Geldbeiträgen unterstützt, wenn die Schüler sich als fleissig und tüchtig erweisen;
2) Die Elbe-Frachten-Stiftung, welche jährlich Frachten in Gestalt eines Stipendiums oder einer goldenen Präzisions-Beobachtungsur oder eines Nachtlases an Schüler der Seemanns- und Schiffklassen verteilt, welche sich während des Schulbesuchs durch Fleiss und gute Leistungen ausgezeichnet haben;
3) Judikams-Stiftung C. Plath-Hamburg, welche jährlich einem Stipendiaten an einen bedürftigen Schüler der Seemannsklasse, welcher sich während des Schulbesuchs besonders fleissig zeigt, verteilt. Mit der Seefahrtschule ist eine Untersuchungsstelle auf See- und Farbenuntersuchungsvermögen der Seelen verbunden;
7) Die Seemannsämter.

Seemannsämter (5 1/2 der Seemannsordnung vom 2. Juni 1902) bestehen in Hamburg und in Cuxhaven. Zu ihren Obliegenheiten gehören auf Grund der Seemannsordnung:

- Die An- und Abmündungen der Mannschaften deutscher Schiffe. Die Strafverfolgung von Übertretungen der Seelen; die Entscheidung dieser Strafsachen erfolgt in öffentlicher Sitzung durch den Vorsitzenden unter Zuziehung von zwei schiffärztlichen Beisitzern. Die Ausgleichung von Streitigkeiten zwischen Schiffen und Schiffsmann. Die Entschädigung der Nachlassverstorbenen Seelen. Auf Grund der Reichsversicherungsordnung. Die Untersuchung von Unfällen. Die Festsetzung von Geldstrafen gegen Reeder und Schiffsführer für Nachlässigkeiten hinsichtlich der Ausrüstung und Erhaltung von Einrichtungen zur Verhütung von Unfällen und der Beschaffung der vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenstände. Die Seemannsämter erteilen endlich an Behörden und Angehörige Auskünfte über den Verbleib von Seelen.

Das Seemannsamt Hamburg steht unter der Leitung eines der Regierungsräte bei der Deputation für Handel, Schiffbau und Gewerbe.

8) Die Verwaltung des Hafens, Tonnen-, Leucht- und Lotsenwesen in Hamburg, von Freiburg bis in die See dem Direktor der Marineverwaltung in Hamburg, von Freiburg bis in die See dem Direktor der Marineverwaltung in Cuxhaven.

Hierzu gehören: a) Das Hafenwesen: Es umfasst die Überwachung des Schiffsverkehrs im Hamburger Hafen und den Häfen bei Cuxhaven in nautischer Beziehung. Dazu gehört im besonderen die bezügliche Platzanweisung der Wasserflächen des Hafens durch Ausweisung der Liegeplätze für die Schiffe, sowie die Kontrolle der den Hamburger Häfen aufstehenden Schiffe in Bezug auf Anknüpf, Platzwechsel und Abfahrt. Dem Direktor der Marineverwaltung untersteht das Oberhafenamt (Admiralitätsstr. 36, Marinebehörde) unter Leitung des Oberhafenmeisters. Das Oberhafenamt wird von den Hafenmeistern geleitet. Die Hafenämter — es bestehen deren vier, entsprechend der Einteilung des Hafens in vier Bezirke — sind den Oberhafenmeistern unterstellt. Das Hafenamt I befindet sich in den Hafenloshausen auf dem Loisenloft 1220, im Wachtloshaus am Jonas, das Hafenamt II in der Admiralitätsstrasse 46, Marinebehörde, das Hafenamt III Billw. Neudeich 2, das Hafenamt IV im Schuppen 28 am Apperhaken.

Dem Hafenamt I sind die Hafenlotsen beigegeben, die auf Verlangen und auf Anweisung des Hafenmeisters den Schiffen für ihre Fahrten im Hafen zur Verfügung gestellt werden.

Dem Direktor der Marineverwaltung Cuxhaven unterstehen der Oberhafenmeister und der Hafenmeister in Cuxhaven, sowie die diesem untergeordneten Beamten.

b) Die öffentlichen Kräne und Wagen mit Ausnahme der der Zollverwaltung, der Kalverwaltung und der Schiffbauverwaltung unterstehenden Kräne und Wagen. Die einzelnen Kräne und Wagen gehen unter Aufsicht der Kränenmeister.

c) Die Kafen-Hubbrücke. Für das Öffnen derselben zum Durchlassen von Schiffen sind Vorschriften in dem Reglement vom 20. Mai 1898 und in der Bekanntmachung vom 24. August 1920 enthalten. Die Ausführung dieser Vorschriften liegt in Händen des Kränenmeisters b. d. Kafen.

d) Der Zollhauklauk (Johannisbollwerk und Vorsezen) und die öffentlichen Lösch- und Ladeplätze in der Stadt mit Ausnahme der an der Alster bestehenden Lösch- und Ladeplätze und der der Kalverwaltung zugewiesenen Kältschuppen. Für die Benutzung dieser Lösch- und Ladeplätze sind in den Bekanntmachungen vom 12. Februar 1895 und vom 19. Juli 1901 Bestimmungen getroffen. Die Aufsicht an denselben wird von den Hafenbeamten ausgeübt.

e) Die für den Verkehr der Passagierdampfschiffe bestimmten Landungsbrücken und Pontons. Die zur Beförderung dieses Verkehrs getroffenen Anordnungen sind in der Bekanntmachung vom 20. Mai und 21. November 1898 enthalten. Die Hafen- bzw. Brückenbeamten haben für deren Ausführung zu sorgen.

f) Das Eisbrechwesen auf der Unterelbe von Hamburg bis Cuxhaven. Es stehen dazu die drei grossen staatlichen Eisbrechdampfer Nr. I, III, und „Elbe“ zur Verfügung. Diese Eisbrechdampfer, ausgerüstet mit Maschinen von 500 bis 1200 Indizierten Pferdestärken, bieten gewahrt, das Hauptfahrwasser der Unterelbe auch in Wintern mit starrer und anhaltender Kälte für den Schiffsverkehr offen zu halten.

g) Das Tonnen- und Leuchtenwesen, soweit es die Bemannung und Befahrung des Hauptfahrwassers der Unterelbe von Hamburg bis in die See betrifft. Diese Bemannung und Befahrung geschieht nach den Grundsätzen des einheitlichen Systems zur Bezeichnung der Fahrwasser und Untiefen in den deutschen Küstengewässern vom 31. Juli 1887 und den Grundsätzen für die Leuchtfeuer und Seelsignale der deutschen Küste vom 1. März 1904. Die Bewalstung der Tonnen in Bezug auf richtige Lage, Farbe und Topfzeichen liegt den Tonnenlegern ob, die Bemannung der Leuchtfeuer wird von den Leuchtwarten besorgt. Sie werden von den Inspektoren des Leucht- und Tonnenwesens, den Kapitänen der „Hamburg“ und „Elbe“, welche Schiffe zu dem Zweck auch im Sommer in Betrieb gehalten werden, sowie von dem Kapitän des Staatsdampfers „Neuekerk II“ kontrolliert.

h) Der Quarantänedienst hinsichtlich des dazu erforderlichen nautischen Personals.

i) Das Lotsenwesen. Für das Lotsenwesen erteilt die Verwaltung des Lotselot, an dem Flussloshausen ist der Direktor des Marinewesens der Vorgesetzte der von Hamburg angestellten Bosch- und Patentlotsen. Die Boschlotsen lotsen die Schiffe eibauwärts, ausnahmsweise auch eibauwärts. Im Zusammenhang hiermit trifft die Verordnung vom 20. April und 27. Juni 1904 für die Schiffahrt auf der Unterelbe besondere Bestimmungen. Im Lotsenwesen ist der Direktor der Marine Cuxhaven der Vorgesetzte der von Hamburg angestellten 130 Cuxhavener Staatslotsen. Derselben lotsen die von See einkommenden Schiffe bis zur Boschstation am Kaiser Wilhelm-Kanal und die aus dem Kanal kommenden Schiffe in see.

9) Die Strandämter. Strandämter (Strandungs-Ordnung vom 17. Mai 1874, § 1) bestehen in Hamburg und in Ritzebüttel. Die Strandämter prüfen und entscheiden über bei ihnen angemeldete Ansprüche auf Berge- oder Hilfslohn oder die Erstattung sonstiger Bergungs- oder Hilfskosten nach Anhörung der Beteiligten, soweit dieselben anwesend sind.